

Das Burgenland ist anders

Heute findet die burgenländische Landtagswahl statt.

Im kleinsten Bundesland mit gerade einmal 250.181 Wahlberechtigten. Ist die Sache also nur für knapp vier Prozent der Österreicher interessant? Das wäre schade. Denn die Burgenländer sind anders.



PROF. PETER FILZMAIER

Filzmaier analysiert

Peter Filzmaier ist Professor für Politikwissenschaft an der Donau-Universität Krems und der Karl-Franzens-Universität Graz.

1 Wählen kann man eine Partei. Das ist klar. Doch können zugleich auch Vorzugsstimmen für Personen vergeben werden. Warum das so wichtig ist? Die Vorzugsstimme schlägt jede Parteistimme. Wenn Max Mustermann etwa Hans Peter Doskozil wählt und ÖVP, FPÖ oder Grüne ankreuzt, so ist das eine Stimme für die SPÖ. Dasselbe gilt natürlich umgekehrt für den ÖVP-Kandidaten Thomas Steiner und ein Kreuzchen bei der SPÖ als Stimme für die Türkisen. Und so weiter und so fort.

2 Ein solches Wahlrecht gibt es nur in Niederösterreich und eben im Burgenland. Es bedeutet für alle Kandidaten aus allen Parteien eine Chance, doch im Regelfall verstärkt es den Amtsinhaberbonus für den Landeshauptmann. Also Doskozil. Weil dieser logi-

scherweise den größten Bekanntheitsgrad aufweist. Das ist eine Erklärung, warum im Unterschied zur Nationalratswahl in Umfragen die burgenländische SPÖ weit vor der ÖVP liegt. FPÖ, Grüne, Neos und Liste Burgenland rangieren unter ferner liefen.

3 Nicht unterschätzen sollte man einen anderen Faktor: Die Zahl der Wahlberechtigten bei der Landtagswahl ist um 17.000 höher als bei der Nationalratswahl, obwohl diese erst vor wenigen Monaten stattfand. Wie das? Es dürfen im Burgenland viele Personen mit einem Nebenwohnsitz unter bestimmten Voraussetzungen mitstimmen. Dabei handelt es sich oft um Wiener, so dass ein Bezug der vermeintlich „kleinen“

4 Noch viel größer ist freilich die Symbolwirkung des Burgenlandes für ganz Österreich. Einerseits was die Parteireihenfolge betrifft. Da bestehen wenig Zweifel, dass heute am Abend die SPÖ vor der ÖVP liegen wird. So eine Platzvergabe können die Roten ansonsten nur in Wien und Kärnten erwarten, in den restlichen Bundesländern wäre das nicht einmal ein feuchter Traum. Um den dritten Platz könnte es sogar

5 SPÖ vor ÖVP? Diese Wahl hat Symbolwirkung in ganz Österreich.

ein Rennen von FPÖ und Grünen geben, was allgemein die Probleme der Blauen symbolisiert. Für die Neos – als mittlerweile in der Bundespolitik etabliert – geht es darum, überhaupt in den Landtag zu kommen.

5 Andererseits wird ab morgen die Koalitionsbildung spannend. Bisher regierte Doskozils SPÖ ja mit der FPÖ, was seine Parteikollegen anderswo als Provokation empfinden. Die Alternativvarianten – eine große Koalition von SPÖ und ÖVP oder eine rot-grüne Zusammenarbeit – würden allerdings genauso viele Emotionen wecken. Das Burgenland bleibt also über den heutigen Sonntag hinaus sehr spannend!



Foto: Picturedesk